

Präsidialartikel für den Binninger Anzeiger vom 8. Januar 2009

Zum Jahresanfang 2008

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Ich hoffe, dass Sie ruhige und erholsame Feiertage hatten.

Für den Gemeinderat ist bereits das erste halbe Jahr der neuen Legislaturperiode vorbei. Es macht Spass und es ist spannend, im neuen Team zu arbeiten. Wir sind mutiger, entscheidungsfreudiger und innovativer geworden.

Das ist gut, denn für die kommenden Jahre haben wir uns im Gemeinderat viel vorgenommen. So werden wir in Kürze das neue Legislaturprogramm veröffentlichen. Wir möchten mehr tun für den Standort Binningen, für Sie als Einwohnerinnen und Einwohner aber auch für das Gewerbe und für die Umwelt.

Wir haben jedoch auch zu spüren bekommen, dass Teile der Bevölkerung nicht mit allen Entscheiden einverstanden sind. Angelegenheiten, die nebensächlich schienen, rückten plötzlich ins Zentrum der Diskussionen. So ist der Schwingclub nach dem Entscheid für den Standort des Mittagstischs im Pestalozzischulhaus – trotz anders lautender Abmachungen im Vorfeld – nicht mehr bereit, ohne ein genau definiertes Angebot für einen Alternativstandort aus dem Schwingkeller auszuziehen. Aufgrund des Referendums gegen den Einwohnerratsentscheid muss das Geschäft nun über den Weg einer Volksabstimmung bewilligt werden.

Ähnliches spielte sich bei anderen Geschäften ab, wie etwa bei der Ausschreibung der amtlichen Publikationen oder im Rahmen der Voksabstimmung zum Schlosspark-Zusatzkredit. Auch beim Schlosspark entwickelten sich Nebenschauplätze – die Mauer, die Auftragsvergabe, das Abstimmungsprozedere – zu heftig diskutierten Fragen.

Politik ist eine hohe Kunst. Im Gemeinderat beraten wir alle Geschäfte eingehend, auch im Hinblick auf mögliche Folgen. Wir informieren die Bevölkerung häufiger und transparenter. Es ist uns bewusst, dass nicht alle Bevölkerungsteile mit allen unseren Entscheiden einverstanden sind. Doch gerade bei diesen Entscheiden ist uns der Dialog – der faire Austausch mit anderen Positionen – besonders wichtig. Wir haben in letzter Zeit zu spüren bekommen, dass in Binningen mit immer härteren Bandagen gekämpft wird. Es werden uns Vorhaltungen gemacht, die einer genaueren Prüfung nicht Stand halten. Trotz der gut eingespielten Öffentlichkeitsarbeit ist es für die Gemeinde oft schwierig, auf ungerechtfertigte Angriffe zu reagieren.

Darum möchte ich es hier noch einmal klarstellen: Wir sind daran, zusammen mit dem Schwingclub eine gute Lösung zu finden. Eine gemeinsame Begehung des möglichen neuen Standorts hat bereits stattgefunden. Die Ausschreibung der amtlichen Publikationen geschieht nach den Regeln des kantonalen Submissionsgesetzes, so wie wir sie bereits im Jahr 2002 durchgeführt haben. Wir sehen die Submission nicht als Misstrauensvotum gegen den Binninger Anzeiger. Auch das Wahlbüro arbeitet mit einer Routine, wie sie auch in anderen Gemeinden seit Jahren eingespielt ist: Die Vertraulichkeit der Wahlen und Abstimmungen ist gewahrt, und die Resultate werden zeitgerecht publiziert. Und schliesslich haben die Einsprecher gegen die Schlosspark-Einstellhalle nichts mit der Firma zu tun, die nach Durchführung des Submissionsverfahrens den Zuschlag für die Bauarbeiten erhalten hat.

Zum Neujahrsbeginn wünsche ich mir drei Dinge:

- dass in Binningen die Diskussionen wieder auf sachlicher Ebene stattfinden
- dass Kritik konstruktiv bleibt
- dass bei der Entdeckung von «Unregelmässigkeiten» bei der zuständigen Stelle nachgefragt wird, bevor man damit an die Öffentlichkeit geht

Es steht in diesem Jahr viel Neues an, und wir möchten es in Binningen gemeinsam in Angriff nehmen. Zum Schluss deshalb ein kurzer Ausblick: Bald werden die Bauarbeiten für den Doppelkindergarten Neusatz beginnen. Auch der Kronenplatz wird im Frühling den definitiven Strassenbelag erhalten. Für den April ist die Eröffnung der Schlossgasse vorgesehen und im Sommer werden wir den Ausbau und die Sanierung der Abwasserleitungen in der Paradiesstrasse anpacken. Wir nehmen dies zum Anlass, der Strasse das Aussehen einer Rennstrecke zu nehmen, wir werden sie umgestalten und etwas verengen. Schliesslich werden wir im August das Jubiläum «75 Jahr Drämmli in dr Hauptstross z'Binnige» gebührend feiern. Bis dann wird auch der Schlosspark fertig sein – mit Bäumen, Bänggli und definitivem Belag. Besonders erfreulich ist zudem, dass das Projekt des neuen Alterszentrums Schlossacker soeben vom Gemeinderat zur einwohnerrätlichen Beratung übergeben worden ist. Die Volksabstimmung dürfte im kommenden Winter stattfinden.

Nun wünsche ich Ihnen für das 2009 von Herzen alles Gute, gute Gesundheit und persönlichen Erfolg in allen Ihren Tätigkeiten!

Ihr Charles Simon,
Gemeindepräsident